

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

181. Curriculum für das Bachelorstudium Linguistik an der Universität Salzburg (Version 2016)

Inhalt

§ 1	Allgemeines	2
§ 2	Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil	2
	(1) Gegenstand des Studiums	2
	(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	2
	(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt	4
§ 3	Aufbau und Gliederung des Studiums	4
§ 4	Typen von Lehrveranstaltungen	6
§ 5	Studieninhalt und Studienverlauf	7
§ 6	Wahlmodulkataloge und gebundene Wahlmodule	12
§ 7	Freie Wahlfächer	12
§ 8	Bachelorarbeit	13
§ 9	Praxis	13
§ 10	Auslandsstudien	14
§ 11	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl	14
§ 12	Zulassungsbedingungen zu Prüfungen	15
§ 13	Prüfungsordnung	15
§ 14	Kommissionelle Bachelorprüfungen	16
§ 15	Studienschwerpunkt Klinische Linguistik	16
§ 16	Inkrafttreten	16
§ 17	Übergangsbestimmungen	16
	Anhang I: Modulbeschreibungen	17

Der Senat der Paris Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 10.05.2016 das von der Curricularkommission Linguistik der Universität Salzburg in der Sitzung vom 31.03.2016 beschlossene Curriculum für das Bachelorstudium Linguistik in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Linguistik beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) AbsolventInnen des Bachelorstudiums Linguistik wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium der Linguistik vermittelt viele Aspekte, mit denen sich die Linguistik wissenschaftlich beschäftigt. Linguistik ist:

- *Naturwissenschaft/Kognitionswissenschaft* (Signalproduktion und -verarbeitung; theoretische und experimentelle Modellierung des sprachlichen Wissens, seines gesunden und gestörten Erwerbs und Gebrauchs inklusive der neurophysiologischen Grundlagen. Dies umfasst u.a. Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Psycho-, Neuro- und Klinische Linguistik)
- *Kulturwissenschaft/Geisteswissenschaft* (Sprachen als historische Phänomene, Untersuchung von Sprachwandelprozessen, Sprachmischung und Lehnbeziehungen. Dies umfasst u.a. Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft, Diachrone Sprachwissenschaft)
- *Sozialwissenschaft* (Sprache als Werkzeug sozialen Agierens. Dies umfasst u.a., Soziolinguistik, Pragmatik)

Das Bachelorstudium Linguistik in Salzburg vermittelt Methoden und Inhalte der angeführten Bereiche und bietet überdies den Studierenden die Möglichkeit, sich entweder im Bereich „Allgemeine und Diachrone Linguistik“ (theoretische Modellierung sprachlichen Wissens – schwerpunktmäßig Syntax und Semantik; Sprachgeschichte; Anwendungsfächer) oder im Bereich „Psycho-, Neuro- und Klinische Linguistik“ (experimentelle Modellierung sprachlichen Wissens; Spracherwerb und Sprachstörungen) zu spezialisieren.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Linguistik haben u.a. folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:

- Umfangreiche Kenntnisse über wissenschaftstheoretische Voraussetzungen, wichtige Informationsquellen, die historischen Wurzeln des Faches, aktuelle Teilgebiete sowie wissenschaftliche Strömungen.
- Fundiertes Wissen über die Durchführung und Auswertung von empirischen Studien.
- Fundiertes Wissen über die Anwendung von quantitativen Methoden zur Erklärung des sprachlichen Verhaltens (Varianzanalysen, nichtparametrische Testverfahren, Regressionen).
- Fundierte Kenntnisse über die wissenschaftlichen Grundlagen des Testens und Messens.
- Erweitertes Wissen über die universellen Strukturen von Sprache und ihrer konkreten Ausprägungen in den Einzelsprachen.
- Umfangreiches Grundlagenwissen zur Beschreibung und Analyse sprachlicher Daten.
- Umfangreiche Kenntnisse nötiger Methoden und Arbeitsschritte, um selbständig wissenschaftliche Arbeiten kompetent und im Einklang mit den Konventionen des Faches vorzubereiten, ausführen, dokumentieren, präsentieren bzw. verfassen zu können.
- Fundierte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Linguistik (Phonologie, Syntax, Semantik).
- Fundierte Kenntnisse über den Erstspracherwerb.
- Fundierte Kenntnisse in der Morphologie, Phonetik und Pragmatik.
- Fundierte Kenntnisse über Sprachstörungen
- Fähigkeit zum Einsatz sprachwissenschaftlicher Methoden in Anwendungsbereichen der Linguistik (auch interdisziplinär).
- Fähigkeit zur Anwendung elementarer wissenschaftlicher Arbeitstechniken.
- Fähigkeit zur Erfassung und Auswertung von Daten. Sie können Statistiken anwenden und Ergebnisse interpretieren sowie die statistische Software *R* zur Analyse quantitativer Daten einsetzen.
- Fähigkeit zur Auswahl und Anwendung diagnostischer Instrumente.
- Fähigkeit zur Recherche relevanter Literatur für einen Problembereich. Sie können Fachliteratur recherchieren, kritisch bewerten und für die Entwicklung von Lösungen auswählen.
- Fähigkeit unterschiedliche Konzepte differenziert betrachten und bewerten zu können.
- Fähigkeit zur Entwicklung selbständiger wissenschaftlicher Fragestellungen, Hypothesen und zur Überprüfung der Versuchsplanung.
- Vertieftes Bewusstsein für die wissenschaftlichen Standards bei der Erhebung, Auswertung, Analyse und Interpretation empirischer Daten.
- Vertiefte Kompetenzen um im Bereich der Diagnostik Verantwortung zu übernehmen und einen sachgerechten und an wissenschaftlichen Maßstäben orientierten Umgang mit Teststellungen, Testanwendungen und Testinterpretationen sicherzustellen.
- Verfügen über die Kompetenz um geschlechtersensibel und geschlechterbewusst zu sprechen und zu handeln.

Sowie in Abhängigkeit der jeweils gewählten Spezialisierung (I = Allgemeine und Diachrone Linguistik; II = Psycho-, Neuro- und Klinische Linguistik):

- Fundierte Kenntnisse über die theoriegeleitete Analyse und den Vergleich verschiedener Sprachsysteme (I)
- Fortgeschrittene Kenntnisse des Zweitspracherwerbs (I)

- Fundierte Kenntnisse über den Sprachwandel und die Geschichte von Sprachen (I)
- Fortgeschrittene Kenntnisse über das Funktionieren von Sprache in unserem Gehirn (Neurolinguistik) (II)
- Fundierte Kenntnisse über Sprach- und Sprechstörungen (II)
- Vertiefte Kenntnisse über den Umgang mit verschiedenen Methoden zur experimentellen Analyse von Sprache (II)

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Das Bachelorstudium Linguistik dient der wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, die die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden erfordern (vgl. § 51 Abs. 2 lit. 4 UG).

Die Relevanz der Linguistik als Grundlagenwissenschaft für alle Wissenschaften, die mit Sprache zu tun haben, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Die Linguistik liefert für die Nachbarwissenschaften die theoretischen Grundlagen, die ein wissenschaftliches Arbeiten mit Sprache erst ermöglichen. Ausgebildete LinguistInnen sind also für viele Wissenschaften wichtige Impulsgeber.

Die Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder von LinguistInnen sind wegen der großen Anzahl an sprachlichen Forschungs- und Anwendungsbereichen vielfältig. Ein einheitliches Berufsbild kann daher nicht abgeleitet werden.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Linguistik stehen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Akademische Laufbahn: Akademisch ambitionierte AbsolventInnen beginnen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium in Linguistik und können danach eine wissenschaftliche Karriere anstreben
- Erwachsenenbildung
- Sprach- und Kommunikationstechnologie
- Lexikographie, Verlagswesen
- Medien, öffentliche Verwaltung, internationale Organisationen
- Dienstleistungssektor (Human Resources Development; Bibliotheken, Archive und Dokumentationswesen; Public Relations; Sprachnormung und Sprachplanung; Terminologiewesen)
- Sprachförderung
- Sprachtherapie

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium Linguistik enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten.

Für das Bachelorstudium Linguistik gelten für die Studieneingangs- und Orientierungsphase folgende Regelungen:

- Die STEOP besteht bei Studienbeginn im Wintersemester aus folgenden 3 Lehrveranstaltungen:
 - VO Einführung in die Linguistik (2 ECTS)
 - VO Einführung in die Psycho-/Neurolinguistik (2 ECTS)
 - Grundkurs Linguistik I (4 ECTS)

- Die STEOP besteht bei Studienbeginn im Sommersemester aus folgenden 3 Lehrveranstaltungen:
 - o VO Einführung in die diachrone Linguistik (2 ECTS)
 - o VO Einführung in die Klinische Linguistik (2 ECTS)
 - o Grundkurs Linguistik II (4 ECTS)

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums. Abweichend davon dürfen weiterführende Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus den Basismodulen A1-A4 und B1-B4 sowie aus den Freien Wahlfächern im Ausmaß von höchstens 22 ECTS-Anrechnungspunkten vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase absolviert werden.

(2) Das Bachelorstudium Linguistik hat je nach zu wählender Spezialisierung den folgenden Aufbau:

- a) Das Bachelorstudium Linguistik (Spezialisierung Allgemeine und Diachrone Linguistik) beinhaltet 12 Module, für die 148 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Des Weiteren sind 24 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten, die kommissionelle Bachelorprüfung mit 2 ECTS bewertet.

		ECTS
Modul A1	Grundlagen der Linguistik	16
Modul A2	Basisbereich 1	16
Modul A3	Basisbereich 2	12
Modul A4	Statistik	6
Modul A5	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 1	14
Modul A6	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 2	12
Modul A7	Spracherwerb	8
Modul A8	Ergänzungsmodul allgemeine und diachrone Linguistik	18
Modul A9	Sprachstörungen	12
Modul A10	Psycho-/Neurolinguistik	9
Modul A11	Wahlmodul I (Anwendungsbereiche der allgemeinen und diachronen Linguistik)	15
Modul A12	Wahlmodul II	10
	Freie Wahlfächer	24
	Bachelorarbeit	6
	Bachelorprüfung	2
	Summe	180

- b) Das Bachelorstudium Linguistik (Spezialisierung Psycho-, Neuro- und Klinische Linguistik) beinhaltet 14 Module, für die 148 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Des Weiteren sind 24 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten, die kommissionelle Bachelorprüfung mit 2 ECTS bewertet. Die Voraussetzungen für die Eintragung des Studienschwerpunkts „Klinische Linguistik“ in das Prüfungszeugnis sind in § 15 geregelt.

		ECTS
Modul B1	Grundlagen der Linguistik	16
Modul B2	Basisbereich 1	16
Modul B3	Basisbereich 2	12
Modul B4	Statistik	6
Modul B5	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 1	14
Modul B6	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 2	7
Modul B7	Aufbaumodul Psycho-/Neurolinguistik	9
	Gebundenes Wahlmodul I (2 aus 4 Modulen)	24
Modul B8	Klinische Linguistik I (Entwicklungsbedingte Störungen)	(12)
Modul B9	Klinische Linguistik II (Erworbene Störungen)	(12)
Modul B10	Klinische Linguistik III (Sprechstörungen)	(12)
Modul B11	Klinische Linguistik IV (Spracherwerb)	(12)
	Gebundenes Wahlmodul II (1 aus 2 Modulen)	14
Modul B12	Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen	(14)
Modul B13	Empirisches Arbeiten	(14)
	Gebundenes Wahlmodul III (1 aus 2 Modulen)	12
Modul B14	Erweiterungsmodul Linguistik	(12)
Modul B15	Praxis	(12)
Modul B16	Offenes Wahlmodul	18
	Freie Wahlfächer	24
	Bachelorarbeit	6
	Bachelorprüfung	2
	Summe	180

- (3) Das Vorziehen von Modulen und Lehrveranstaltungen aus dem Masterstudium ist nicht zulässig.

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Linguistik aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 12 festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

1) Die Auflistung des Semesterplans erfolgt getrennt für die zwei unterschiedlichen Spezialisierungen.

a) Spezialisierung I: Allgemeine und Diachrone Linguistik

Bachelorstudium Linguistik (Spezialisierung I: Allgemeine und Diachrone Linguistik)										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
Modul A1: Grundlagen der Linguistik (STEOP)										
	Einführung in die Linguistik (STEOP)	1	VO	2	2					
	Einführung in die Psycho-/Neurolinguistik (STEOP)	1	VO	2	2					
	Grundkurs Linguistik I (STEOP)	2	VU	4	4					
	Einführung in die diachrone Linguistik (STEOP)	1	VO	2		2				
	Einführung in die Klinische Linguistik (STEOP)	1	VO	2		2				
	Grundkurs Linguistik II (STEOP)	2	VU	4		4				
	Zwischensumme Modul A1	8		16	8	8				
Modul A2: Basisbereich 1										
	Syntax I	2	VO	4	4					
	Übung zur Syntax I	1	UE	2	2					
	Semantik I	2	VO	4	4					
	Übung zur Semantik I	1	UE	2	2					
	Pragmatik	2	VO	4	4					
	Zwischensumme Modul A2	8		16	16					

Modul A3: Basisbereich 2									
Phonologie I & Phonetik	2	UV	4		4				
Transkription (Begleitend zur Phonetik)	1	UV	2		2				
Morphologie	2	VU	4			4			
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	1	PS	2		2				
Zwischensumme Modul A3	6		12		8	4			
Modul A4: Statistik									
Statistik I	2	VO	3	3					
Übung zur Statistik I	2	UE	3	3					
Zwischensumme Modul A4	4		6	6					
Modul A5: Aufbaumodul allgemeine Linguistik 1									
Syntax II	2	VO	5		5				
Übung zur Syntax II	1	UE	2		2				
Semantik II	2	VO	5		5				
Übung zur Semantik II	1	UE	2		2				
Zwischensumme Modul A5	6		14		14				
Modul A6: Aufbaumodul allgemeine Linguistik 2									
Phonologie II	2	VO	5			5			
Übung zur Phonologie II	1	UE	2			2			
Wortbildung	2	PS	5			5			
Zwischensumme Modul A6	5		12			12			
Modul A7: Spracherwerb									
Spracherwerb/-entwicklung	2	PS	4				4		
Zweitspracherwerb	2	VO/PS/ UV	4				4		
Zwischensumme Modul A7	4		8				8		
Modul A8: Ergänzungsmodul allgemeine und diachrone Linguistik									
Sprachstrukturkurs	2	UV/KO/ PS	5			5			
Sprachvergleich	2	UV/KO/ PS	5				5		
Diachrone Grammatik I	2	UV/UE/ PS	4			4			
Diachrone Grammatik II	2	UV/UE/ PS	4				4		
Zwischensumme Modul A8	8		18			9	9		
Modul A9: Sprachstörungen									
Erworbene Schriftsprachstörungen	2	PS	4				4		
Sprachentwicklungsstörungen	2	PS	4				4		
Spezifische Sprachentwicklungsstörungen	2	PS	4					4	
Zwischensumme Modul A9	6		12				8	4	
Modul A10: Psycho-/Neurolinguistik									
Psycho-/Neurolinguistik I	2	VO	4			4			
Psycho-/Neurolinguistik II	2	VO/PS	4				4		
Versuchspersonenstunden gem. § 5 Abs. 2			1			1			
Zwischensumme Modul A10	4		9			5	4		
Summe Pflichtmodule	59		123	30	30	30	29	4	0

(2) Wahlmodule lt. § 6										
Wahlmodul I (Modul A11: Anwendungsbereiche der allgemeinen und diachronen Linguistik)				15					10	5
Wahlmodul II (Modul A12: Sprachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Uni Salzburg)				10					5	5
Summe Wahlmodulkataloge				25					15	10
(3) Freie Wahlfächer										
				24				1	11	12
(4) Bachelorarbeit										
				6						6
(5) Kommissionelle Bachelorprüfung										
				2						2
Summen Gesamt	65			180		60		60		60

b) Spezialisierung II: Psycho-, Neuro- und Klinische Linguistik

Bachelorstudium Linguistik (Spezialisierung II: Psycho-, Neuro- und Klinische Linguistik)										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
Modul B1: Grundlagen der Linguistik (STEOP)										
	Einführung in die Linguistik (STEOP)	1	VO	2	2					
	Einführung in die Psycho-/Neurolinguistik (STEOP)	1	VO	2	2					
	Grundkurs Linguistik I (STEOP)	2	VU	4	4					
	Einführung in die diachrone Linguistik (STEOP)	1	VO	2		2				
	Einführung in die Klinische Linguistik (STEOP)	1	VO	2		2				
	Grundkurs Linguistik II (STEOP)	2	VU	4		4				
	Zwischensumme Modul B1	8		16	8	8				
Modul B2: Basisbereich 1										
	Syntax I	2	VO	4	4					
	Übung zur Syntax I	1	UE	2	2					
	Semantik I	2	VO	4	4					
	Übung zur Semantik I	1	UE	2	2					
	Pragmatik	2	VO	4	4					
	Zwischensumme Modul B2	8		16	16					
Modul B3: Basisbereich 2										
	Phonologie I & Phonetik	2	UV	4		4				
	Transkription (Begleitend zur Phonetik)	1	UV	2		2				
	Morphologie	2	VU	4			4			
	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	1	PS	2		2				
	Zwischensumme Modul B3	6		12		8	4			
Modul B4: Statistik										
	Statistik I	2	VO	3	3					
	Übung zur Statistik I	2	UE	3	3					
	Zwischensumme Modul B4	4		6	6					

Modul B5: Aufbaumodul allgemeine Linguistik 1									
Syntax II	2	VO	5		5				
Übung zur Syntax II	1	UE	2		2				
Semantik II	2	VO	5		5				
Übung zur Semantik II	1	UE	2		2				
Zwischensumme Modul B5	6		14		14				
Modul B6: Aufbaumodul allgemeine Linguistik 2									
Phonologie II	2	VO	5		5				
Übung zur Phonologie II	1	UE	2		2				
Zwischensumme Modul B6	3		7		7				
Modul B7: Aufbaumodul Psycho-/Neurolinguistik									
Psycho-/Neurolinguistik I	2	VO	4		4				
Psycho-/Neurolinguistik II	2	VO/PS	4			4			
Versuchspersonenstunden gem. § 5 Abs. 2			1			1			
Zwischensumme Modul B7	4		9		4	5			
Summe Pflichtmodule									
	39		80	30	30	15	5	0	0
(2) Wahlmodule lt. § 6									
Gebundenes Wahlmodul I (Module B8 - B11)	12	VO/PS	24			12	12		
Gebundenes Wahlmodul II (Module B12 - B13)	7	VO/PS/PR/SE	14		6	8			
Gebundenes Wahlmodul III (Module B14 - B15)	8	VU/PR	12				9	3	
Offenes Wahlmodul (Modul B16: Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Nachbardisziplinen: Psychologie, Biologie, Pädagogik, Soziologie, Philosophie und den Philologien)			18		7	5	6		
Summe Wahlmodulkataloge	27		68		13	25	27	3	
(3) Freie Wahlfächer									
			24		2		3	19	
(4) Bachelorarbeit									
			6					6	
(5) Kommissionelle Bachelorprüfung									
			2					2	
Summen Gesamt									
	66		180	60	60		60		
Wahlmodulkataloge (lt. § 6)									
Modul B8: Klinische Linguistik I (gebundenes Wahlmodul I)									
Hörverarbeitung (Therapie & Störungen)	2	PS	4			4			
Phonetisch-Phonologische Störungen	2	PS	4			4			
Kindliche Hörstörungen & Cochlea-Implantat	2	PS	4			4			
Zwischensumme Modul B8	6		12			12			
Modul B9: Klinische Linguistik II (gebundenes Wahlmodul I)									
Aphasiologie (Diagnostik & Therapie)	3	VO/PS	6				6		
Erworbene Schriftsprachstörungen	2	PS	4				4		

Heil- und Sonderpädagogik	1	VO	2					2	
Zwischensumme Modul B9	6		12					12	
Modul B10: Klinische Linguistik III (gebundenes Wahlmodul I)									
Dysarthrien	2	PS	4					4	
Sprechapraxien	2	PS	4					4	
LKGS-Fehlbildungen & Rhinola- lien (Diagnostik & Therapiefor- men)	2	PS	4					4	
Zwischensumme Modul B10	6		12					12	
Modul B11: Klinische Linguistik IV (gebundenes Wahlmodul I)									
Spracherwerb/-entwicklung	2	PS	4					4	
Sprachentwicklungsstörungen (SES)	2	PS	4					4	
Spezifische Sprachentwick- lungsstörungen (SLI)	2	PS	4					4	
Zwischensumme Modul B11	6		12					12	
Modul B12: Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen (gebundenes Wahlmodul II)									
Qualitätsmanagement	2	PS	4					4	
Diagnostik von Sprach- und Sprechstörungen	2	PS	4					4	
Therapiedidaktik	2	PS	4			4			
Sprachbehindertenpädagogik	1	VO	2			2			
Zwischensumme Modul B12	7		14			6		8	
Modul B13: Empirisches Arbeiten (gebundenes Wahlmodul II)									
Psycholinguistische Methoden	2	PS	4					4	
Vertiefungsseminar	2	SE	4					4	
Laborpraktikum	2	PR	4			4			
Anwendungsbereiche der Psy- cho-/Neurolinguistik	1	VO	2			2			
Zwischensumme Modul B13	7		14			6		8	
Modul B14: Importmodul Psychologie (gebundenes Wahlmodul III)									
Methods in Cognitive Neurosci- ence: Introduction	6	VU	9					9	
Cognitive Neuroscience	2	VU	3						3
Zwischensumme Modul B14	8		12					9	3
Modul B15: Praxis (gebundenes Wahlmodul III)									
Vorbereitung Praxis	1	PR	2					2	
Praxis	250 Stunden		10					7	3
Zwischensumme Modul B15	1 + Prax- is		12					9	3
Summe Wahlmodulkataloge (I/II/III)	12/6/5		24/12/ 12			0/6/0	12/8/ 0	12/0/ 9	0/0/3

2) Versuchspersonenstunden:

Die Studierenden haben Versuchspersonenstunden (Teilnahme als Versuchsperson an psycho-/neurolinguistischen Untersuchungen des Fachbereichs Linguistik) im Ausmaß von 25 Stunden nach freier Wahl zu absolvieren. Diesen Versuchspersonenstunden ist 1 ECTS-Anrechnungspunkt zugeordnet. Eine darüber hinausgehende freiwillige Teilnahme an

psycho-/neurolinguistischen Untersuchungen des Fachbereichs Linguistik wird ausdrücklich empfohlen. Für jeweils 12,5 freiwillige Versuchspersonenstunden können 0,5 ECTS-Anrechnungspunkte, maximal jedoch 2 ECTS-Anrechnungspunkte (50 Stunden) zusätzlich im Rahmen der freien Wahlfächer angerechnet werden.

§ 6 Wahlmodulkataloge und/oder gebundene Wahlmodule

Im Rahmen der Spezialisierung allgemeine und diachrone Linguistik wenden die Studierenden die in den Modulen A1-A8 erworbenen Kenntnisse in zwei offenen Wahlmodulen (A11 und A12) an.

Im Rahmen der Spezialisierung Psycho-, Neuro- & Klinische Linguistik des Bachelorstudiums Linguistik bildet sich die individuelle Schwerpunktsetzung in den Bereichen Psycho- & Neurolinguistik oder Klinische Linguistik in der Zusammensetzung der folgenden gebundenen Wahlmodule ab:

- a) Das gebundene Wahlmodul I dient der Vertiefung in 2 von 4 Kernbereichen des Studiums der Klinischen Linguistik.
- b) Das gebundene Wahlmodul II erlaubt Studierenden sich entweder mit praxisorientierten sprachtherapeutischen Handlungskompetenzen im Bereich der Klinischen Linguistik zu befassen oder einen stärkeren Fokus auf empirisches Arbeiten im Bereich der Psycho-/Neurolinguistik zu legen.
- c) Das gebundene Wahlmodul III erlaubt Studierenden entweder ein Pflichtpraktikum im Bereich der Klinischen Linguistik zu absolvieren oder im Rahmen des Importmoduls Psychologie eine Vertiefung im Bereich Cognitive Neuroscience zu erlangen.
- d) In einem offenen Wahlmodul werden Lehrveranstaltungen, die die Grundlagen der Nachbardisziplinen vermitteln (aus den Bereichen der Psychologie, Biologie, Pädagogik, Soziologie, Philosophie oder den Philologien) zusammengefasst.

§ 7 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium Linguistik sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Bei innerem fachlichem Zusammenhang der gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten kann eine Ausweisung der Wahlfächer als „Studienergänzung“, bei einem Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten als „Wahlfachmodul“ im Bachelorzeugnis erfolgen.
- (3) Für die freien Wahlfächer werden Lehrveranstaltungen aus den folgenden Fachgebieten/Modulen besonders empfohlen:
 - Studienergänzung „Sprachen“ (Mitteilungsblatt – Sondernummer 68 vom 11. August 2010)
 - Studienergänzung „Mehrsprachigkeit“ (Mitteilungsblatt – Sondernummer 58 vom 30. Juni 2010)
 - Deutsch als Fremdsprache (DaF)
 - Klinische Linguistik
 - Kognitionswissenschaft
 - Studienergänzung „Angewandte Statistik und Datenanalyse“ (Mitteilungsblatt – Sondernummer 46 vom 24. Juni 2014)

§ 8 Bachelorarbeit(en)

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium Linguistik ist eine Bachelorarbeit abzufassen.
- (3) Eine Bachelorarbeit kann im Rahmen einer Lehrveranstaltung der folgenden Module erstellt werden: A6 – A11, B7 – B13.

§ 9 Praxis

A: Empfohlene Praxis:

Allen Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der Freien Wahlfächer im Ausmaß von 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Die Praxis hat einen sinnvollen Zusammenhang zum Studium aufzuweisen und ist vom zuständigen studienrechtlichen Organ vor Antritt der Praxis zu bewilligen.

B: Pflichtpraxis:

- (1) Im Bachelorstudium Linguistik ist in der Spezialisierung Psycho-, Neuro- & Klinische Linguistik im Studienschwerpunkt Klinische Linguistik eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 250 Stunden (dies entspricht 10 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren (vgl. gebundenes Wahlmodul III, Modul B15). Diese Praxis dient der Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- (2) Die Praxis ist grundsätzlich außerhalb der Universität in vom zuständigen studienrechtlichen Organ anerkannten Institutionen zu erwerben. Eine Meldung der Praxis und der gewählten Institution an das zuständige studienrechtliche Organ ist erforderlich und von diesem zu bewilligen.
- (3) Die im Semesterplan vorgesehene Verteilung der Praxis auf das 5. und 6. Studiensemester stellt eine Empfehlung dar und ist nicht verbindlich. Es wird jedoch empfohlen, die Praxis frühestens nach dem Abschluss des 2. Studiensemesters zu absolvieren.
- (4) Für die Anerkennung der Praxis muss vor Beginn der Praxis die Lehrveranstaltung "Vorbereitung Praktikum" besucht werden.
- (5) Von den erforderlichen Stunden mit unmittelbarem Patientenkontakt dürfen höchstens 13% auf Hospitationen entfallen. Der Zeitanteil für Vor- und Nachbereitung bzw. Reflexion und Dokumentation darf maximal 20% betragen.
- (6) Eine Bestätigung über die Praktika sowie ein Praktikumsbericht sind beim zuständigen studienrechtlichen Organ vorzulegen. Dieses stellt fest, ob die abgelegten Praktika den Richtlinien der Praktikumsordnung entsprechen, die durch Aushang bekannt gegeben wird.
- (7) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung werden im Bereich Praxis seitens der Universität (DE disability & diversity) unterstützt. Sollte es aufgrund diskriminierender Infrastruktur (physische sowie infrastrukturelle Barrierefreiheit) bei potentiellen Praxisstellen nicht möglich sein, einen Praxisplatz zu erhalten, bekommen Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung eine andere Möglichkeit, diesen Teil des Curriculums zu erfüllen.
- (8) Abweichungen von den Regelungen zur Pflichtpraxis insbesondere für Studierende mit Betreuungspflichten bzw. berufstätige Studierende bedürfen der Zustimmung der / des Vorsitzenden der Curricularkommission.

Im Rahmen der berufsorientierten Praxis können u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Anwendung der erworbenen fachspezifischen Kompetenzen im beruflichen Kontext
- Kennenlernen von Anwendungsszenarien fachwissenschaftlicher Konzepte

- Erwerb von Soft Skills (u.a. Teamarbeit, Kommunikationskompetenz, Planungskompetenz) im beruflichen Kontext.

§ 10 Auslandsstudien

Studierenden des Bachelorstudiums Linguistik wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 4 oder 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. Bachelorarbeiten) erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem AntragstellerIn vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen überein
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation,...)
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Universität (DE disability & diversity) aktiv unterstützt.

§ 11 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl

- (1) Die TeilnehmerInnenzahl ist im Bachelorstudium Linguistik für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Vorlesung mit Übung (VU)	keine Beschränkung
Übung mit Vorlesung (UV)	20
Übung (UE)	20
Proseminar (PS)	20
Konversatorium (KO)	20
Praktikum (PR)	15
Seminar (SE)	15

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl werden bei Überschreitung der HöchstteilnehmerInnenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Studierende des Bachelorstudiums Linguistik werden in folgender Reihenfolge in Lehrveranstaltungen aufgenommen:
 - vermerkte Wartelistenplätze aus dem Vorjahr
 - Studienfortschritt (Summe der absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium)
 - die höhere Anzahl positiv absolvierter Prüfungen
 - die höhere Anzahl an absolvierten Semestern
 - der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt
 - das Los.

Freie Plätze werden an Studierende anderer Studien nach denselben Reihungskriterien vergeben.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen HöchstteilnehmerInnenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der HöchstteilnehmerInnenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 12 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein. Davon ausgenommen ist die Absolvierung jener Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die gemäß § 3 vorgezogen werden dürfen.
- (2) Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul:	Voraussetzung für:
VO Syntax I	VO Syntax II und UE zur Syntax II
VO Semantik I	VO Semantik II und UE zur Semantik II
UV Phonologie I und Phonetik	VO Phonologie II
VU Morphologie	PS Wortbildung
VO Psycho-/Neurolinguistik I	VO/PS Psycho-/Neurolinguistik II
UV Phonologie I & Phonetik und VU Transkription	PS Hörverarbeitung, PS Phonetisch-Phonologische Störungen, PS Kindliche Hörstörungen & Cochlea-Implantat

§ 13 Prüfungsordnung

- 1) Bei Modulen, die aus mehr als einer Lehrveranstaltung bestehen, werden alle Lehrveranstaltungen des Moduls einzeln beurteilt (nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen durch Beurteilung in einem einzigen Prüfungsakt, prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen durch Beurteilung mehrerer, schriftlicher und/oder mündlicher Teilleistungen).
- 2) Zur Ermittlung der Gesamtnote eines Moduls ist nach §19 Abs. 3 der Satzung vorzugehen.
- 3) Für Studierende mit Behinderung bzw. chronischer/psychischer Erkrankung werden in Zusammenarbeit mit dem Vizerektorat für Lehre (DE disability & diversity) abweichende, auf den Einzelfall abgestimmte Prüfungsmodalitäten vereinbart.

§ 14 Kommissionelle Bachelorprüfungen

- (1) Das Bachelorstudium Linguistik wird mit einer kommissionellen Bachelorprüfung im Ausmaß von 2 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen.
- (2) Voraussetzung für die kommissionelle Bachelorprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Prüfungen und der Bachelorarbeit.
- (3) Das Thema der Bachelorprüfung besteht aus dem Modul, dem die Bachelorarbeit angehört.

§ 15 Studienschwerpunkt „Klinische Linguistik“

Um im Rahmen des Bachelorstudiums Linguistik (Studienschwerpunkt „Klinische Linguistik“) einen Teil (in Ergänzung zum MA-Studium Psycho-, Neuro, & Klinische Linguistik) der vom Spitzenverband der Krankenkassen (GKV) abgegebenen Zulassungsempfehlungen für Leistungserbringer von Heilmitteln (§ 124 Abs. 4 SGB V) zu erfüllen, müssen die folgenden Module und Lehrveranstaltungen absolviert werden:

- (1) Im „gebundenen Wahlmodul II“ muss das „Modul B12“ (Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen) absolviert werden.
- (2) Im „gebundenen Wahlmodul III“ muss das „Modul B15“ (Praktikum) absolviert werden (siehe dazu §9B).
- (3) Im Rahmen der freien Wahlfächer müssen aus dem gebundenen Wahlmodul I zusätzlich 2 Module, die nicht bereits im gebundenen Wahlmodul I absolviert wurden, im Ausmaß von 24 ECTS belegt werden (i.e. insgesamt müssen die Module B8, B9, B10 und B11 absolviert werden).
- (4) Im Rahmen des offenen Wahlmoduls B16 müssen im Ausmaß von 18 ECTS Lehrveranstaltungen aus den folgenden Themenbereichen absolviert werden (eine verbindliche Liste mit anrechenbaren Lehrveranstaltungen wird jeweils am Semesteranfang bekannt gegeben):
 - Gesundheit/Psychosomatik (3 ECTS)
 - Psychologische Diagnostik (3 ECTS)
 - Klinische Psychologie (3 ECTS)
 - Psychologische Beratung (4.5 ECTS)
 - Pädagogische Soziologie (4 ECTS)

§ 16 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2016 in Kraft.

§ 17 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für das Bachelorstudium Linguistik an der Paris Lodron-Universität Salzburg (Version 2011, Mitteilungsblatt – Sondernummer 141 vom 30. Juni 2011) gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.09.2019 nach diesen Studienvorschriften abzuschließen.
- (2) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Bachelorstudium zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Studienabteilung zu richten.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Grundlagen der Linguistik (STEOP)
Modulcode	A1
Arbeitsaufwand gesamt	16 ECTS
Learning Outcomes	Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden mit den Grundbegriffen der Linguistik für die Deskription & Analyse sprachlicher Fakten vertraut (sowohl in der synchronen als auch in der diachronen Dimension) und haben einen Überblick über die Gebiete der Psycho- und Neurolinguistik sowie der klinischen Linguistik. Sie haben die Grundfertigkeiten, die nötig sind, um an den weiteren Lehrveranstaltungen der Basis- und Aufbaumodule erfolgreich teilnehmen zu können
Modulinhalt	<p>In der VO Einführung in die Linguistik erwerben die Studierenden Orientierungswissen sowohl über die Kernbereiche der Linguistik (Phonologie – Morphologie – Syntax – Semantik – Pragmatik) als auch über die Ziele und später zu erwerbenden Methoden der Linguistik. Die zu den Methoden gehörenden elementaren Analysetechniken lernen sie gleichzeitig in den beiden Grundkursen kennen.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen VU Grundkurs Linguistik I und VU Grundkurs Linguistik II verstehen sich als Einführung in die wichtigsten Ziele, Methoden, theoretischen Ansätze und Ergebnisse der modernen deskriptiven Sprachwissenschaft. Im Rahmen der VU Grundkurs Linguistik I werden die Studierenden mit den Grundlagen der Teildisziplinen Syntax (inkl. grammatische Analyse), Semantik und Pragmatik als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht. Im Rahmen der VU Grundkurs Linguistik II werden die Studierenden mit den Grundlagen der Teildisziplinen Phonetik, Phonologie, Morphologie und Lexikologie als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht.</p> <p>In der VO Einführung in die diachrone Linguistik werden die theoretischen und methodischen Grundlagen der diachronen Linguistik vorgestellt. Es werden auch die Methoden der externen und internen Rekonstruktion erläutert (v.a. Erwerb von Grundkenntnissen der Indogermanistik). Darüber hinaus wird in die folgenden Bereiche eingeführt: Sprachfamilien, insbesondere die indogermanische; Sprachwandel, Sprachbeziehungen (genealogisch, areal). Die Lehrveranstaltung bereitet auf die diachronen Teile des Moduls A8 vor.</p> <p>Die VO Einführung in die Psycho-/Neurolinguistik gibt einen ersten Einblick in die experimentalwissenschaftliche Untersuchung der menschlichen Sprachfähigkeit. Der Fokus liegt dabei auf der Erforschung des menschlichen Spracherwerbs, den Bedingungen für das Produzieren und Verstehen von Sprache sowie der Repräsentation von Sprache im Gehirn.</p> <p>In der VO Einführung in die Klinische Linguistik wird ein Überblick über Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen im Erwachsenenalter und im Spracherwerb gegeben. Anhand von Beispielen werden die unterschiedlichen Symptome und die ihnen zugrunde liegenden Störungsbilder vermittelt. Zudem wird die jeweilige Symptomatik systematisch zu den sprachli-</p>

	chen Beschreibungsebenen in Beziehung gesetzt, so dass eine linguistisch fundierte Terminologie parallel zum Grundkurs Linguistik für die Sprachpathologie erarbeitet wird. Weiterhin werden Grundlagen sprachtherapeutischer Vorgehensweisen vermittelt.
Lehrveranstaltungen	VO Einführung in die Linguistik (2 ECTS) VO Einführung in Psycho-/Neurolinguistik (2 ECTS) VU Grundkurs Linguistik I (4 ECTS) VO Einführung in die diachrone Linguistik (2 ECTS) VO Einführung in die Klinische Linguistik (2 ECTS) VU Grundkurs Linguistik II (4 ECTS)
Prüfungsart	VO/VU: schriftliche Klausur

Modulbezeichnung	Basisbereich 1
Modulcode	A2
Arbeitsaufwand gesamt	16 ECTS
Learning Outcomes	<p>Nach Abschluss dieses Moduls wissen die Studierenden, was die basalen Beschreibungs- und Analysetechniken für die struktur- (i.e. Syntax) und bedeutungsbezogene (i.e. Semantik, Pragmatik) Analyse sprachlicher Daten im Allgemeinen und für Daten des Deutschen im Besonderen sind. Sie verfügen über die folgenden Methodenkompetenzen:</p> <p>a) Syntax: Die AbsolventInnen sind in der Lage, die Phrasenstruktur von Ausdrücken des Deutschen anzugeben und die Satzstruktur einfacher und komplexer Sätze mit Hilfe des Topologischen Modells darzustellen.</p> <p>b) Semantik: Die AbsolventInnen sind fähig, die Bedeutungsstruktur von sprachlichen Ausdrücken mit Hilfe von Logikwerkzeugen (Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Elemente der Tempus- und Modallogik) darzustellen. Sie sind vertraut mit den Hauptbereichen der Semantik (u.a. Aussagenlogische Konnektoren, Quantoren, Inferenzen; Semantische Strukturen und deren Dekomposition im Bereich der lexikalischen Semantik).</p> <p>c) Pragmatik: Die AbsolventInnen verfügen über hinreichende analytische Fertigkeiten, um die diskursabhängigen Anteile der Bedeutungskonstruktion erkennen und darstellen zu können. Dazu gehört die Informationsstrukturierung (Fokus-Hintergrund, Topic-Comment, Given-New) und jene Inferenzsysteme, die nicht auf Wahrheitsbedingungen beruhen (Implikaturen, Präsuppositionen, Antipräsuppositionen; Elemente der Diskursrepräsentation).</p>
Modulinhalt	<p>Syntax I + UE: Analysetechniken für die Phrasenstrukturen und die Satzstruktur des Deutschen (mit vergleichenden Ausblicken auf Englisch).</p> <p>Semantik I + UE: Analysetechniken für die Darstellung der Bedeutungsstrukturen mit Hilfe von Logikwerkzeugen.</p> <p>Pragmatik: i. Analysetechniken für die Darstellung der Bedeutungsstrukturen, die die Satzebene überschreiten (diskursbezogen). ii. Bedeutungskonstruktion auf Basis von Inferenzsystemen, deren Basis die Bedingungen für</p>

	funktionierende Diskurse sind (Relevanz, Präsuppositionen, Kooperationsunterstellungen).
Lehrveranstaltungen	VO Syntax I (4 ECTS) UE zur Syntax I (2 ECTS) VO Semantik I (4 ECTS) UE zur Semantik I (2 ECTS) VO Pragmatik (4 ECTS)
Prüfungsart	VO/VU: schriftliche Klausur; UE: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Basisbereich 2
Modulcode	A3
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Nach Abschluss dieses Moduls kennen und verstehen die Studierenden zentrale Begriffe der Phonetik, der Phonologie und der Morphologie und sind mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut. Sie können die zentralen Begriffe der Phonetik, der Phonologie und der Morphologie auf einfache sprachliche Beispiele anwenden und sind in der Lage zu transkribieren.
Modulinhalt	Das PS Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten vermittelt den Studierenden die wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik. Die UV Phonologie I & Phonetik informiert u.a. über Grundlagen der artikulatorischen Phonetik, über das Verhältnis von Phonetik und Phonologie und über phonetische und phonologische Analysemethoden. Es wird der Umgang mit elektronischen phonetischen Analyseverfahren vermittelt und die Phonemermittlung in Sprachensamples geübt. Die begleitende UV Transkription wendet die erlernten Methoden auf Beispielmateriale an (Transkription in IPA). Die VU Morphologie vermittelt und festigt die Analyse- und Beschreibungstechniken für Flexion und Wortbildung.
Lehrveranstaltungen	UV Phonologie I & Phonetik (4 ECTS) UV Transkription (Begleitend zur Phonetik) (2 ECTS) VU Morphologie (4 ECTS) PS Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS)
Prüfungsart	VU: schriftliche Klausur; UV: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Statistik
Modulcode	A4
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS

Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden der Datenerhebung und können Beobachtungsstudien und Experimente im Hinblick auf ihre Aussagekraft und Limitationen bei der Ergebnis-Interpretation beurteilen. Sie sind mit Fehlerquellen, Verzerrungen und Fehlerfortpflanzung vertraut, sowie mit statistischen Methoden, diese zu minimieren.</p> <p>Die Studierenden können Daten, z.B. selbst erhobene oder simulierte, numerisch und visuell auf klare und effiziente Art beschreiben.</p> <p>Sie sind mit den Grundzügen der Wahrscheinlichkeitsrechnung vertraut und können mit Wahrscheinlichkeiten und bedingten Wahrscheinlichkeiten argumentieren, einschließlich der Begriffe Sensitivität und Spezifität diagnostischer Tests.</p> <p>Die Studierenden können die frequentistische Interpretation von Konfidenzintervallen anhand von Beispielen erläutern. Sie sind mit dem Konzept des statistischen Hypothesentests vertraut, können mit den Begriffen Fehler 1. und 2. Art, Macht/Güte, sowie p-Wert umgehen und sind sich des Unterschieds zwischen statistischer Signifikanz und praktischer Relevanz bewusst.</p> <p>Die Studierenden kennen die einfache lineare Regression als deskriptive Methode, können bei vorliegenden Datensätzen entscheiden, ob diese Methode angemessen ist, und ggf. die resultierenden Schätzwerte sowie die Ausgleichsgerade interpretieren.</p> <p>Auf einer allgemeinen Ebene sind die Studierenden in der Lage eine angemessene wissenschaftliche Terminologie der Statistik zu verwenden. Sie kennen grundlegende Konzepte der deskriptiven und inferenziellen Statistik und sind mit Möglichkeiten und Grenzen von deren Anwendung vertraut.</p>
Modulinhalt	<p>VO Statistik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woher kommen Daten? • Fehlerquellen, Verzerrung, Fehlerfortpflanzung • Daten numerisch und visuell beschreiben • Rechnen mit (bedingten) Wahrscheinlichkeiten • Konfidenzintervalle • Hypothesentests und p-Werte • Regression als deskriptive Methode <p>UE zur Statistik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Beispielen und Erstellung von Datenanalysen, deskriptiv und inferenziell, zu den in der gleichnamigen VO behandelten Themen, unter anderem unter Verwendung der Statistik-Programmierungsumgebung R.
Lehrveranstaltungen	<p>VO Statistik I (3 ECTS) UE zur Statistik I (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	<p>Modulteilprüfungen (Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp)</p>

Modulbezeichnung	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 1
Modulcode	A5
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p>Nach Abschluss des Moduls verstehen es die Studierenden, sprachübergreifende Beschreibungs- und Analysetechniken für strukturbezogene (i.e. Syntax) und bedeutungsbezogene (i.e. Semantik) Analysen sprachlicher</p>

	<p>Daten selbständig anzuwenden. Sie können sprachspezifische Konstellationen (Deutsch) von sprachübergreifenden unterscheiden und identifizieren. Sie sind anschließend in der Lage, die einschlägige Forschungsliteratur weitgehend selbständig zu rezipieren.</p> <p>Sie verfügen über die folgenden Methodenkompetenzen:</p> <p>a) Syntax II: die Studierenden haben das komplette syntaktische Analyseinstrumentarium für Satzsyntax erworben: lexikalische und funktionale Strukturen, abgeleitete Strukturen (u.a.: A'- vs. A-Abhängigkeiten; V-Positionierung, linke und rechte Satzperipherie), Kasus-Syntax, Syntax der Infinitkonstruktionen, strukturbasierte Abhängigkeiten („Bindung“).</p> <p>Die AbsolventInnen sind fähig, die syntaktischen Analysemethoden sprachübergreifend und –vergleichend anzuwenden (mindestens: Englisch, und Deutsch; ausschnittsweise auch andere Sprachen).</p> <p>b) Semantik II: sie haben hinreichende Kenntnisse für die selbständige semantische Analyse von zentralen Datenbereichen erworben, auf dem Niveau, das dem aktuellen Forschungsstand entspricht (u.a. passive Analysekompetenz in einem international etablierten Semantikmodell, wie z.B. DRT – Discourse Representation Theory; aktive Kompetenz in Teilbereichen).</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, diese Kenntnisse auch in Anwendungskontexten (z.B. kindlicher Spracherwerb, Sprachverarbeitung im Gehirn, Sprachwandel) einzusetzen.</p> <p>In den jeweiligen Übungen werden die Analysetechniken begleitend zur Vorlesung an geeigneten Materialien erworben.</p>
Modulinhalt	<p>Syntax II + UE: Satzsyntax auf sprachvergleichender Datenbasis (Schwerpunkt Deutsch und Englisch): A'- vs. A-Abhängigkeiten; V-Positionierung, linke und rechte Satzperipherie, Kasus-Syntax, Syntax der Infinitkonstruktionen, strukturbasierte Abhängigkeiten („Bindung“).</p> <p>Semantik II + UE: Satz- und Diskurssemantik vor dem Hintergrund des jeweils aktuellen Forschungsstandes zur Semantikkonstruktion im Repräsentationsformat für Satz- & Diskurssemantik, mit Berücksichtigung von Tempus-Semantik, Semantik von Nominalausdrücken mittels generalisierter Quantoren und den darauf beruhenden Monotonie-Relationen. Inferenzsemantik auf Basis von Wahrheitsbedingungen; auf Basis von Kooperationsunterstellungen (Implikaturen, Relevanz-Semantik); auf Basis von Kontextvoraussetzungen (Präsuppositionen, Antipräsuppositionen); auf Basis von Informationsstruktur-Eigenschaften (u.a. Focus, Topic, Givenness).</p> <p>Umsetzung und Verfügbarmachung des theoretisch-methodischen Apparats anhand von Anwendungsbeispielen in Form von case studies (kindlicher Semantikerwerb, Schnittstellen zu Phonologie (Prosodie) und Syntax und den dadurch bewirkten Unterschieden zwischen Sprachen).</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Syntax II (5 ECTS) UE zur Syntax II (2 ECTS) VO Semantik II (5 ECTS) UE zur Semantik II (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; UE: prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	<p>Für VO Syntax II und UE zur Syntax II: VO Syntax I Für VO Semantik II und UE zur Semantik II: VO Semantik I</p>

Modulbezeichnung	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 2
Modulcode	A6
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden fortgeschrittene Beschreibungs- und Analysekenntnisse im Bereich der Phonologie (segmental, suprasegmental) und der Wortbildung erworben. Sie wissen, was die aktuellen Standardverfahren der Modellierung phonologischer und morphologischer Phänomene sind. Sie sind in der Lage, theoretische Zugänge und Ansätze zu Problemstellungen aus den Gebieten der Phonologie und der Wortbildung zu verstehen. Sie können wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen der Phonologie und Morphologie nicht nur referieren, sondern auch Zusammenhänge herstellen und sind in der Lage, erste Schritte zur Hinterfragung wissenschaftlicher Positionen in diesen Bereichen zu machen.
Modulinhalt	In der VO Phonologie II werden international etablierte phonologische Modelle anhand neuerer Fachliteratur vorgestellt. In der begleitenden prüfungsimmanenten Übung werden diese Kenntnisse vertieft (z.B. anhand selbständig ausgearbeiteter Datenkorpora, Kurzpräsentationen von Fachliteratur durch die Studierenden mit vergleichender Behandlung von Forschungsansätzen; etc.). Im prüfungsimmanenten PS Wortbildung werden u.a. die Wortbildungstechniken mehrerer Sprachen bzw. Typen erarbeitet und deskriptiv wie analytisch verfügbar gemacht.
Lehrveranstaltungen	VO Phonologie II (5 ECTS) UE Übung zur Phonologie II (2 ECTS) PS Wortbildung (5 ECTS)
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS/UE: prüfungsimmanent
Voraussetzung Teilnahme für	Für VO Phonologie II und UE zur Phonologie II: UV Phonologie I & Phonetik

Modulbezeichnung	Spracherwerb
Modulcode	A7
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden besitzen einen allgemeinen Überblick über die Erstspracherwerbsforschung (ungestörter Erstspracherwerb) und die Zweitspracherwerbsforschung / Forschung zur Mehrsprachigkeit. Sie können Daten auswerten und mit der aktuellen Forschung in Verbindung bringen und sind in der Lage, die Forschungsergebnisse anhand der Daten zu beurteilen.
Modulinhalt	In der Lehrveranstaltung Spracherwerb/-entwicklung liegt der inhaltliche Schwerpunkt vorwiegend auf der Sprachentwicklung monolingualer Kinder, deren Entwicklungsprozess unauffällig verläuft. Der Zweitspracherwerb

	vermittelt Themen aus dem Bereich des individuellen Bi-/Multilingualismus (z.B. Code-Mixing, Code-Switching). Außerdem werden soziolinguistische Aspekte von Mehrsprachigkeit erörtert.
Lehrveranstaltungen	PS Spracherwerb/-entwicklung (4 ECTS) VO/PS/UV Zweitspracherwerb (4 ECTS)
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS/UV: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Ergänzungsmodul allgemeine und diachrone Linguistik
Modulcode	A8
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben Kenntnisse aus den Bereichen der Sprachtypologie und Sprachgeschichte, ergänzend zu den Basismodulen und Aufbau-modulen. Sie wenden die in den Basismodulen und in den Aufbaumodulen erworbenen Methodenkompetenzen auf Sprachstrukturen, Sprachvergleich und Diachronie an. Sie sind fähig zur vertieften Auseinandersetzung mit synchronen, diachronen und vergleichenden linguistischen Fragestellungen und zur Analyse von konkretem Sprachmaterial. Sie können argumentieren und kleinere wissenschaftliche Arbeiten abfassen.
Modulinhalt	Der Modulinhalt umfasst Bereiche der Sprachtypologie und der Sprachgeschichte. Sprachstrukturkurse bieten einen Überblick über die Grundzüge einer ausgewählten Sprache oder Sprachgruppe (insbesondere Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon), je nach gewählter Sprache auch mit sprachwissenschaftlicher Textlektüre unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel. Die Lehrveranstaltung Sprachvergleich beinhaltet den typologischen, kontrastiven und / oder historischen Vergleich ausgewählter Sprachen bzw. ausgewählter Phänomene von Sprachen. Die Lehrveranstaltung Diachrone Grammatik I vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten aus der diachronen Phonologie und / oder der diachronen Morphologie, die Lehrveranstaltung Diachrone Grammatik II vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten aus der diachronen Syntax und / oder der diachronen Semantik.
Lehrveranstaltungen	UV/KO/PS Sprachstrukturkurs (5 ECTS) UV/KO/PS Sprachvergleich (5 ECTS) UV/UE/PS Diachrone Grammatik I (4 ECTS) UV/UE/PS Diachrone Grammatik II (4 ECTS)
Prüfungsart	Prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Sprachstörungen
Modulcode	A9
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben Kenntnisse im Bereich der Sprachstörungen, mit speziellem Blick auf entwicklungsbedingte Störungen (SES, SLI) und erworbene Störungen (Alexie und Agraphie). Sie kennen die Symptome und Ursachen dieser Störungsbilder und wissen über die theoretischen Grundlagen und mögliche Therapieformen in Grundzügen Bescheid.

Modulinhalt	<p>Das Modul gibt einen Überblick über den kindlichen Spracherwerb, die Störungen des Spracherwerbs (SES) und spezifische Sprachentwicklungsstörungen (SLI) sowie deren Symptomatik und Verlaufsformen. Prinzipien einer angemessenen Diagnostik und Sprachstandserfassung für die verschiedenen sprachlichen Bereiche werden besprochen. Modelle und Erklärungsansätze der SLI werden vor dem Hintergrund der aktuellen empirischen Forschung diskutiert. Ergänzend dazu werden der Schriftspracherwerb und Schriftsprachstörungen besprochen.</p> <p>Studierende sollen sich mit gängigen Diagnostikverfahren vertraut machen und in die Lage versetzt werden, bestehende Verfahren kritisch zu bewerten.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>PS Erworbene Schriftsprachstörungen (4 ECTS)</p> <p>PS Sprachentwicklungsstörungen (4 ECTS)</p> <p>PS Spezifische Sprachentwicklungsstörungen (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Psycho-/Neurolinguistik
Modulcode	A10
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Gebieten der Psycho- und Neurolinguistik • Fähigkeit zur Analyse und reflektierten Bewertung linguistischer Theorien und kognitiver/psycho-/neurolinguistischer Verarbeitungsmodelle • Kenntnis kognitionswissenschaftlicher Modelle zur Beschreibung von Sprache als kognitivem Phänomen • eine umfassende Erfahrung mit empirisch-experimentellen Arbeiten aus der Sicht einer Versuchsperson.
Modulinhalt	<p>Die Psycho-/Neurolinguistik als Schnittbereich von Sprachwissenschaft und Psychologie bzw. Kognitionswissenschaft beschäftigt sich mit den mentalen Strukturen und Prozessen, auf denen die Sprachkompetenz und die Sprachverwendung des Menschen basieren. Mehr als in anderen Teildisziplinen der Linguistik werden Erkenntnisse in der Psycho-/Neurolinguistik durch experimentelle Forschung gewonnen.</p> <p>Das Modul "Psycho-/Neurolinguistik" gibt einen Überblick über die relevanten kognitiven Grundlagen der Psycho-/Neurolinguistik (Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen).</p> <p>In der Vorlesung "Psycho-/Neurolinguistik I" und der LV "Psycho-/Neurolinguistik II" werden die wichtigsten Fragestellungen, Modelle und Methoden der Psycho-/Neurolinguistik eingeführt und anhand zahlreicher Beispiele aus ihren vier Teilbereichen – Sprachproduktion, Sprachperzeption, Spracherwerb und Sprachstörungen – ausführlich diskutiert.</p> <p>"Versuchspersonenstunden": Die Studierenden sollen 25 Stunden an verschiedenen empirischen Studien als Versuchsperson teilnehmen, um so empirisch-experimentelles Arbeiten aus der Sicht der Versuchsperson zu erleben.</p>

Lehrveranstaltungen	VO Psycho-/Neurolinguistik I (4 ECTS) VO/PS Psycho-/Neurolinguistik II (4 ECTS) Versuchspersonenstunden gem. § 5 Abs. 2 (1 ECTS)
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS: prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Für VO/PS Psycho-/Neurolinguistik II: VO Psycho-/Neurolinguistik I

Modulbezeichnung	Wahlmodul I (Anwendungsbereiche der allgemeinen und diachronen Linguistik)
Modulcode	A11
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind mit einigen der Probleme vertraut, mit denen die Forschung bei der Anwendung theoretischer Annahmen auf Anwendungsbereiche der allgemeinen und diachronen Linguistik konfrontiert ist. Sie wenden die in den Basismodulen und in den Aufbauomodulen erworbene Methodenkompetenz an und kennen auch (je nach Anwendungsgebiet) spezifische zusätzliche methodische Ansätze kennen. Sie sind fähig zur vertieften Auseinandersetzung mit linguistischen Fragestellungen und ihrer analysierenden Anwendung auf konkretes Sprachmaterial. Sie können argumentieren und kleine wissenschaftliche Arbeiten aus einem Anwendungsbereich abfassen.
Modulinhalt	Nach Maßgabe des Lehrangebots sind besonders gekennzeichnete Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 15 ECTS aus dem Bereich der Anwendungsgebiete der allgemeinen und diachronen Linguistik zu wählen. Je nach Lehrangebot können dies z.B. Gebiete wie Rhetorik, Sprache und Schrift, Textlinguistik und Diskursanalyse, Lexikologie und Lexikographie, Mehrsprachigkeit, Soziolinguistik, Forensische Linguistik, apparative Phonetik, Diachronie einer Einzelsprache, sprachwissenschaftliche Textlektüre einer alten Sprachstufe etc. sein.
Lehrveranstaltungen	frei gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der allgemeinen und diachronen Linguistik
Prüfungsart	Moduleilprüfungen (Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp)

Modulbezeichnung	Wahlmodul II
Modulcode	A12
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden haben ihre theoretischen und/oder sprachpraktischen Kompetenzen durch Nutzung der sprachwissenschaftlichen Angebote an der Universität Salzburg erweitert. Sie sind fähig linguistisch interdisziplinär zu handeln und so ihren „Marktwert“ bei der Jobsuche zu verbessern.
Modulinhalt	Lehrveranstaltungen jedes Typs aus dem sprachwissenschaftlichen Lehrangebot der Universität Salzburg
Lehrveranstaltungen	frei gewählte Lehrveranstaltungen

Prüfungsart	Modulteilprüfungen (Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp)
-------------	---

Modulbezeichnung	Grundlagen der Linguistik (STEOP)
Modulcode	B1
Arbeitsaufwand gesamt	16 ECTS
Learning Outcomes	Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden mit den Grundbegriffen der Linguistik für die Deskription & Analyse sprachlicher Fakten vertraut (sowohl in der synchronen als auch in der diachronen Dimension) und haben einen Überblick über die Gebiete der Psycho- und Neurolinguistik sowie der klinischen Linguistik. Sie haben die Grundfertigkeiten, die nötig sind, um an den weiteren Lehrveranstaltungen der Basis- und Aufbaumodule erfolgreich teilnehmen zu können
Modulinhalt	<p>In der VO Einführung in die Linguistik erwerben die Studierenden Orientierungswissen sowohl über die Kernbereiche der Linguistik (Phonologie – Morphologie – Syntax – Semantik – Pragmatik) als auch über die Ziele und später zu erwerbenden Methoden der Linguistik. Die zu den Methoden gehörenden elementaren Analysetechniken lernen sie gleichzeitig in den beiden Grundkursen kennen.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen VU Grundkurs Linguistik I und VU Grundkurs Linguistik II verstehen sich als Einführung in die wichtigsten Ziele, Methoden, theoretischen Ansätze und Ergebnisse der modernen deskriptiven Sprachwissenschaft. Im Rahmen der VU Grundkurs Linguistik I werden die Studierenden mit den Grundlagen der Teildisziplinen Syntax (inkl. grammatische Analyse), Semantik und Pragmatik als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht. Im Rahmen der VU Grundkurs Linguistik II werden die Studierenden mit den Grundlagen der Teildisziplinen Phonetik, Phonologie, Morphologie und Lexikologie als Ebenen der linguistischen Beschreibung und den jeweiligen Analyseverfahren und Argumentationsstrategien vertraut gemacht.</p> <p>In der VO Einführung in die diachrone Linguistik werden die theoretischen und methodischen Grundlagen der diachronen Linguistik vorgestellt. Es werden auch die Methoden der externen und internen Rekonstruktion erläutert (v.a. Erwerb von Grundkenntnissen der Indogermanistik). Darüber hinaus wird in die folgenden Bereiche eingeführt: Sprachfamilien, insbesondere die indogermanische; Sprachwandel, Sprachbeziehungen (genealogisch, areal). Die Lehrveranstaltung bereitet auf die diachronen Teile des Moduls A8 vor.</p> <p>Die VO Einführung in die Psycho-/Neurolinguistik gibt einen ersten Einblick in die experimentalwissenschaftliche Untersuchung der menschlichen Sprachfähigkeit. Der Fokus liegt dabei auf der Erforschung des menschlichen Spracherwerbs, den Bedingungen für das Produzieren und Verstehen von Sprache sowie der Repräsentation von Sprache im Gehirn.</p> <p>In der VO Einführung in die Klinische Linguistik wird ein Überblick über Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen im Erwachsenenalter und im Spracherwerb gegeben. Anhand von Beispielen werden die unterschiedlichen Symptome und die ihnen zugrunde liegenden Störungsbilder vermittelt.</p>

	telt. Zudem wird die jeweilige Symptomatik systematisch zu den sprachlichen Beschreibungsebenen in Beziehung gesetzt, so dass eine linguistisch fundierte Terminologie parallel zum Grundkurs Linguistik für die Sprachpathologie erarbeitet wird. Weiterhin werden Grundlagen sprachtherapeutischer Vorgehensweisen vermittelt.
Lehrveranstaltungen	VO Einführung in die Linguistik (2 ECTS) VO Einführung in Psycho-/Neurolinguistik (2 ECTS) VU Grundkurs Linguistik I (4 ECTS) VO Einführung in die diachrone Linguistik (2 ECTS) VO Einführung in die Klinische Linguistik (2 ECTS) VU Grundkurs Linguistik II (4 ECTS)
Prüfungsart	VO/VU: schriftliche Klausur

Modulbezeichnung	Basisbereich 1
Modulcode	B2
Arbeitsaufwand gesamt	16 ECTS
Learning Outcomes	<p>Nach Abschluss dieses Moduls wissen die Studierenden, was die basalen Beschreibungs- und Analysetechniken für die struktur- (i.e. Syntax) und bedeutungsbezogene (i.e. Semantik, Pragmatik) Analyse sprachlicher Daten im Allgemeinen und für Daten des Deutschen im Besonderen sind. Sie verfügen über die folgenden Methodenkompetenzen:</p> <p>a) Syntax: Die AbsolventInnen sind in der Lage, die Phrasenstruktur von Ausdrücken des Deutschen anzugeben und die Satzstruktur einfacher und komplexer Sätze mit Hilfe des Topologischen Modells darzustellen.</p> <p>b) Semantik: Die AbsolventInnen sind fähig, die Bedeutungsstruktur von sprachlichen Ausdrücken mit Hilfe von Logikwerkzeugen (Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Elemente der Tempus- und Modallogik) darzustellen. Sie sind vertraut mit den Hauptbereichen der Semantik (u.a. Aussagenlogische Konnektoren, Quantoren, Inferenzen; Semantische Strukturen und deren Dekomposition im Bereich der lexikalischen Semantik).</p> <p>c) Pragmatik: Die AbsolventInnen verfügen über hinreichende analytische Fertigkeiten, um die diskursabhängigen Anteile der Bedeutungskonstruktion erkennen und darstellen zu können. Dazu gehört die Informationsstrukturierung (Fokus-Hintergrund, Topic-Comment, Given-New) und jene Inferenzsysteme, die nicht auf Wahrheitsbedingungen beruhen (Implikaturen, Präsuppositionen, Antipräsuppositionen; Elemente der Diskursrepräsentation).</p>
Modulinhalt	Syntax I + UE: Analysetechniken für die Phrasenstrukturen und die Satzstruktur des Deutschen (mit vergleichenden Ausblicken auf Englisch). Semantik I + UE: Analysetechniken für die Darstellung der Bedeutungs-

	<p>strukturen mit Hilfe von Logikwerkzeugen.</p> <p>Pragmatik: i. Analysetechniken für die Darstellung der Bedeutungsstrukturen, die die Satzebene überschreiten (diskursbezogen). ii. Bedeutungskonstruktion auf Basis von Inferenzsystemen, deren Basis die Bedingungen für funktionierende Diskurse sind (Relevanz, Präsuppositionen, Kooperationsunterstellungen).</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Syntax I (4 ECTS)</p> <p>UE zur Syntax I (2 ECTS)</p> <p>VO Semantik I (4 ECTS)</p> <p>UE zur Semantik I (2 ECTS)</p> <p>VO Pragmatik (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	VO/VU: schriftliche Klausur; UE: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Basisbereich 2
Modulcode	B3
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Nach Abschluss dieses Moduls kennen und verstehen die Studierenden zentrale Begriffe der Phonetik, der Phonologie und der Morphologie und sind mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut. Sie können die zentralen Begriffe der Phonetik, der Phonologie und der Morphologie auf einfache sprachliche Beispiele anwenden und sind in der Lage zu transkribieren.
Modulinhalt	<p>Das PS Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten vermittelt den Studierenden die wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik.</p> <p>Die UV Phonologie I & Phonetik informiert u.a. über Grundlagen der artikulatorischen Phonetik, über das Verhältnis von Phonetik und Phonologie und über phonetische und phonologische Analysemethoden. Es wird der Umgang mit elektronischen phonetischen Analyseverfahren vermittelt und die Phonemermittlung in Sprachensamples geübt.</p> <p>Die begleitende UV Transkription wendet die erlernten Methoden auf Beispielmateriale an (Transkription in IPA).</p> <p>Die VU Morphologie vermittelt und festigt die Analyse- und Beschreibungstechniken für Flexion und Wortbildung.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>UV Phonologie I & Phonetik (4 ECTS)</p> <p>UV Transkription (Begleitend zur Phonetik) (2 ECTS)</p> <p>VU Morphologie (4 ECTS)</p> <p>PS Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	VU: schriftliche Klausur; UV: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Statistik
Modulcode	B4
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden der Datenerhebung und können Beobachtungsstudien und Experimente im Hinblick auf ihre Aussagekraft und Limitationen bei der Ergebnis-Interpretation beurteilen. Sie sind mit Fehlerquellen, Verzerrungen und Fehlerfortpflanzung vertraut, sowie mit statistischen Methoden, diese zu minimieren.</p> <p>Die Studierenden können Daten, z.B. selbst erhobene oder simulierte, numerisch und visuell auf klare und effiziente Art beschreiben.</p> <p>Sie sind mit den Grundzügen der Wahrscheinlichkeitsrechnung vertraut und können mit Wahrscheinlichkeiten und bedingten Wahrscheinlichkeiten argumentieren, einschließlich der Begriffe Sensitivität und Spezifität diagnostischer Tests.</p> <p>Die Studierenden können die frequentistische Interpretation von Konfidenzintervallen anhand von Beispielen erläutern. Sie sind mit dem Konzept des statistischen Hypothesentests vertraut, können mit den Begriffen Fehler 1. und 2. Art, Macht/Güte, sowie p-Wert umgehen und sind sich des Unterschieds zwischen statistischer Signifikanz und praktischer Relevanz bewusst.</p> <p>Die Studierenden kennen die einfache lineare Regression als deskriptive Methode, können bei vorliegenden Datensätzen entscheiden, ob diese Methode angemessen ist, und ggf. die resultierenden Schätzwerte sowie die Ausgleichsgerade interpretieren.</p> <p>Auf einer allgemeinen Ebene sind die Studierenden in der Lage eine angemessene wissenschaftliche Terminologie der Statistik zu verwenden. Sie kennen grundlegende Konzepte der deskriptiven und inferenziellen Statistik und sind mit Möglichkeiten und Grenzen von deren Anwendung vertraut.</p>
Modulinhalt	<p>VO Statistik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Woher kommen Daten? ● Fehlerquellen, Verzerrung, Fehlerfortpflanzung ● Daten numerisch und visuell beschreiben ● Rechnen mit (bedingten) Wahrscheinlichkeiten ● Konfidenzintervalle ● Hypothesentests und p-Werte ● Regression als deskriptive Methode <p>UE zu Statistik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Diskussion von Beispielen und Erstellung von Datenanalysen, deskriptiv und inferenziell, zu den in der gleichnamigen VO behandelten Themen, unter anderem unter Verwendung der Statistik-Programmierungsumgebung R.
Lehrveranstaltungen	<p>VO Statistik I (3 ECTS)</p> <p>UE zur Statistik I (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen (Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp)

Modulbezeichnung	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 1
Modulcode	B5
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p>Nach Abschluss des Moduls verstehen es die Studierenden, sprachübergreifende Beschreibungs- und Analysetechniken für strukturbezogene (i.e. Syntax) und bedeutungsbezogene (i.e. Semantik) Analysen sprachlicher Daten selbständig anzuwenden. Sie können sprachspezifische Konstellationen (Deutsch) von sprachübergreifenden unterscheiden und identifizieren. Sie sind anschließend in der Lage, die einschlägige Forschungsliteratur weitgehend selbständig zu rezipieren.</p> <p>Sie verfügen über die folgenden Methodenkompetenzen:</p> <p>a) Syntax II: die Studierenden haben das komplette syntaktische Analyseinstrumentarium für Satzsyntax erworben: lexikalische und funktionale Strukturen, abgeleitete Strukturen (u.a.: A'- vs. A-Abhängigkeiten; V-Positionierung, linke und rechte Satzperipherie), Kasus-Syntax, Syntax der Infinitkonstruktionen, strukturbasierte Abhängigkeiten („Bindung“).</p> <p>Die AbsolventInnen sind fähig, die syntaktischen Analysemethoden sprachübergreifend und –vergleichend anzuwenden (mindestens: Englisch, und Deutsch; ausschnittsweise auch andere Sprachen).</p> <p>b) Semantik II: sie haben hinreichende Kenntnisse für die selbständige semantische Analyse von zentralen Datenbereichen erworben, auf dem Niveau, das dem aktuellen Forschungsstand entspricht (u.a. passive Analysekompetenz in einem international etablierten Semantikmodell, wie z.B. DRT – Discourse Representation Theory; aktive Kompetenz in Teilbereichen).</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, diese Kenntnisse auch in Anwendungskontexten (z.B. kindlicher Spracherwerb, Sprachverarbeitung im Gehirn, Sprachwandel) einzusetzen.</p> <p>In den jeweiligen Übungen werden die Analysetechniken begleitend zur Vorlesung an geeigneten Materialien erworben.</p>
Modulinhalt	<p>Syntax II + UE: Satzsyntax auf sprachvergleichender Datenbasis (Schwerpunkt Deutsch und Englisch): A'- vs. A-Abhängigkeiten; V-Positionierung, linke und rechte Satzperipherie, Kasus-Syntax, Syntax der Infinitkonstruktionen, strukturbasierte Abhängigkeiten („Bindung“).</p> <p>Semantik II + UE: Satz- und Diskurssemantik vor dem Hintergrund des jeweils aktuellen Forschungsstandes zur Semantikkonstruktion im Repräsentationsformat für Satz- & Diskurssemantik, mit Berücksichtigung von Tempus-Semantik, Semantik von Nominalausdrücken mittels generalisierter Quantoren und den darauf beruhenden Monotonie-Relationen. Inferenzsemantik auf Basis von Wahrheitsbedingungen; auf Basis von Kooperationsunterstellungen (Implikaturen, Relevanz-Semantik); auf Basis von Kontextvoraussetzungen (Präsuppositionen, Antipräsuppositionen); auf Basis von Informationsstruktur-Eigenschaften (u.a. Focus, Topic, Givenness).</p> <p>Umsetzung und Verfügbarmachung des theoretisch-methodischen Apparats anhand von Anwendungsbeispielen in Form von case studies (kindlicher Semantikerwerb, Schnittstellen zu Phonologie (Prosodie) und Syntax und den dadurch bewirkten Unterschieden zwischen Sprachen).</p>
Lehrveranstaltungen	VO Syntax II (5 ECTS)

	UE zur Syntax II (2 ECTS) VO Semantik II (5 ECTS) UE zur Semantik II (2 ECTS)
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; UE: prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Für VO Syntax II und UE zur Syntax II: VO Syntax I Für VO Semantik II und UE zur Semantik II: VO Semantik I

Modulbezeichnung	Aufbaumodul allgemeine Linguistik 2
Modulcode	B6
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS
Learning Outcomes	Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden fortgeschrittene Beschreibungs- und Analysekenntnisse im Bereich der Phonologie (segmental, suprasegmental). Sie sind in der Lage, theoretische Zugänge und Ansätze zu Problemstellungen aus den Gebieten der Phonologie zu verstehen. Sie können wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen der Phonologie nicht nur referieren, sondern auch Zusammenhänge herstellen und sind in der Lage, erste Schritte zur Hinterfragung wissenschaftlicher Positionen in diesen Bereichen vorzunehmen sowie konkretes Sprachmaterial zu analysieren.
Modulinhalt	In der VO Phonologie II werden international etablierte phonologische Modelle anhand neuerer Fachliteratur vorgestellt. In der begleitenden prüfungsimmanenten Übung werden diese Kenntnisse vertieft (z.B. anhand selbständig ausgearbeiteter Datenkorpora, Kurzpräsentationen von Fachliteratur durch die Studierenden mit vergleichender Behandlung von Forschungsansätzen; etc.).
Lehrveranstaltungen	VO Phonologie II (5 ECTS) UE Übung zur Phonologie II (2 ECTS)
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; UE: prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Für VO Phonologie II und UE zur Phonologie II: UV Phonologie I & Phonetik

Modulbezeichnung	Aufbaumodul Psycho-/Neurolinguistik
Modulcode	B7
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS
Learning Outcomes	Studierende haben <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Gebieten der Linguistik, insbesondere der Psycho- und Neurolinguistik • Fähigkeit zur Analyse und reflektierten Bewertung linguistischer Theorien und kognitiver/psycho-/neurolinguistischer Verarbeitungsmodelle • Kenntnis kognitionswissenschaftlicher Modelle zur Beschreibung von Sprache als kognitivem Phänomen • Wissen über die gängigsten empirischen Methoden zur Durchführung

	<p>psycho-/neurolinguistischer Experimente</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein fundiertes Basiswissen im Bereich der Neuroanatomie und -physiologie • eine umfassende Erfahrung mit empirisch-experimentellen Arbeiten aus der Sicht einer Versuchsperson
Modulinhalt	<p>Die Psycho-/Neurolinguistik als Schnittbereich von Sprachwissenschaft und Psychologie bzw. Kognitionswissenschaft beschäftigt sich mit den mentalen Strukturen und Prozessen, auf denen die Sprachkompetenz und die Sprachverwendung des Menschen basieren. Mehr als in anderen Teildisziplinen der Linguistik werden Erkenntnisse in der Psycho-/Neurolinguistik durch experimentelle Forschung gewonnen.</p> <p>Das Aufbaumodul "Psycho-/Neurolinguistik" gibt einen Überblick über die relevanten kognitiven Grundlagen der Psycho-/Neurolinguistik (Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen).</p> <p>In der Vorlesung "Psycho-/Neurolinguistik I" und der LV "Psycho-/Neurolinguistik II" werden die wichtigsten Fragestellungen, Modelle und Methoden der Psycho-/Neurolinguistik eingeführt und anhand zahlreicher Beispiele aus ihren vier Teilbereichen – Sprachproduktion, Sprachperzeption, Spracherwerb und Sprachstörungen – ausführlich diskutiert.</p> <p>"Versuchspersonenstunden": Die Studierenden sollen 25 Stunden an verschiedenen empirischen Studien als Versuchsperson teilnehmen, um so empirisch-experimentelles Arbeiten aus der Sicht der Versuchsperson zu erleben.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Psycho-/Neurolinguistik I (4 ECTS)</p> <p>VO/PS Psycho-/Neurolinguistik II (4 ECTS)</p> <p>Versuchspersonenstunden gem. § 5 Abs. 2 (1 ECTS)</p>
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS: prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Für VO/PS Psycho-/Neurolinguistik II: VO Psycho-/Neurolinguistik I

Modulbezeichnung	Klinische Linguistik I (gebundenes Wahlmodul I)
Modulcode	B8
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Sprachentwicklungsstörungen im Zusammenhang mit sensorischen Beeinträchtigungen (wie Hörbehinderungen / CI) • Kenntnisse über die besonderen Erfordernisse für die Diagnostik und Therapie dieser Störungsbilder als auch über die theoretischen Implikationen für die Beziehung zwischen Sprache und Kognition • Kenntnisse über anatomisch-physiologische Grundlagen der Hörverarbeitung und Methoden der Psychophonetik und Psychoakustik • Kenntnisse über den Erwerb akustischer/auditiver Fähigkeiten sowie deren Störungen (kindliche Hörstörungen, Hören und Sprache mit Cochlea-Implantat), die Wirkungsweise der Sprachreizwahrnehmung sowie die Sprach- und Sprechentwicklung bei Hörschädigungen bzw. bei Störungen der Sprachwahrnehmung und Lautanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, audiologische Befunde zu interpretieren und können selbst pädagogisch-audiologische Test- und Screeningverfahren anwenden • die Fähigkeit, diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei kindlichen Hörstörungen angemessen zu planen und umzusetzen • die Fähigkeit, entwicklungsdiagnostische Verfahren für die frühe Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung zu bewerten und anzuwenden
Modulinhalt	<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Symptomatik, Diagnostik und Therapie von (kindlichen) Hörstörungen und vertiefend von phonetisch-phonologischen Störungen. Diagnostik und spezifische Therapie werden in Abgrenzung von Förderung dargestellt.</p> <p>Die Inhalte der LVs Hörverarbeitung und Kindliche Hörstörungen & Cochlea-Implantat betreffen Beeinträchtigungen der auditiven Verarbeitung und Maßnahmen des Sprachaufbaus bei Hörverlust. Unter Bezugnahme auf die International Classification of Functioning, Disability and Health (2005) wird die Auswirkung von Hörstörungen dargestellt, und daraus die Notwendigkeit der Frühförderung abgeleitet. Nach der Vermittlung anwendungsbezogenen diagnostischen Wissens (subjektive und objektive Hörtests; Elternfragebögen; strukturierte Beobachtungsinstrumente, pädagogisch-audiologische Hörtestverfahren, Entwicklungstests zur Evaluierung der Hör-Sprachentwicklung) und der Kenntnis der Auswirkung von Hörhilfen (Hörgerät, CI) auf die Qualität der Hörprozesse werden Hör- Sprachförderungsmodelle vermittelt.</p> <p>Die Veranstaltung Phonetisch-Phonologische Störungen legt den Schwerpunkt auf entwicklungsbedingte artikulatorische, phonematische, prosodische und stimmliche Beeinträchtigungen der Aussprache im Kindesalter.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>PS Hörverarbeitung (Therapie & Störungen) (4 ECTS)</p> <p>PS Phonetisch-Phonologische Störungen (4 ECTS)</p> <p>PS Kindliche Hörstörungen & Cochlea-Implantat (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Für alle LVs: UV Phonologie I & Phonetik + UE Transkription

Modulbezeichnung	Klinische Linguistik II (gebundenes Wahlmodul I)
Modulcode	B9
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen differenzierten Überblick über Störungsschwerpunkte der Aphasiesyndrome und können diese theoretisch & diagnostisch einbetten • Kenntnisse zur theoretischen Einordnung von erworbenen Sprachstörungen in psycholinguistische Modelle und verschiedene sprachliche Beschreibungsebenen • testtheoretisches Grundlagenwissen (beherrschen die Durchführung und Auswertung standardisierter Aphasietests und Aphasie-Screenings sowie die Erfassung kommunikativer Kompetenzen und Verfahren zur (Differenzial-)Diagnostik von Alexien, Agraphien und Akalkulie)

	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungswissen zu relevanten Verfahren der Diagnostik erworbener Sprachstörungen • Anwendungswissen zur Therapie von Aphasien, Alexien und Agraphien bei Erwachsenen sowie von Sprachstörungen bei degenerativen Erkrankungen • methodisches Grundlagenwissen und Kompetenzen zur Durchführung und Bewertung evidenzbasierter Sprachtherapie mit einem Schwerpunkt auf der Methodik (multipler) Einzelfallstudien • die Fähigkeit zur theoretischen Einordnung und Bewertung störungsspezifischer und kommunikativ-pragmatischer Therapieansätze • die Fähigkeit und Fertigkeit, auf Grundlage des aktuellen Forschungsstandes individuelle Therapieansätze konzipieren, methodisch und didaktisch ausarbeiten und deren Erfolg evaluieren zu können • Wissen über zentrale gegenwarts- und zukunftsrelevante Leitgedanken der Heilpädagogik (z.B. Integration, Inklusion, Normalisierung, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung) und können diese beschreiben, diskutieren und bewerten.
Modulinhalt	<p>Das Modul befasst sich mit der Genese, Symptomatik, Diagnostik und Therapie neurogener Sprachstörungen – insbesondere der Aphasien als den zentralen Sprachstörungen, die alle Modalitäten (Produktion und Rezeption in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache) und alle sprachlichen Ebenen (Laut, Wort, Satz, Text und Kommunikation) betreffen. In Abgrenzung hierzu werden Sprach- und Kommunikationsstörungen bei neurodegenerativen Erkrankungen, bei Frontalhirnläsionen und rechtshemisphärischen Störungen besprochen.</p> <p>Methoden der Diagnostik und Therapie von Aphasien, Alexien und Agraphien werden vermittelt. Die Diagnostik umfasst den Einsatz standardisierter Verfahren, die Bezug auf psycholinguistische Modelle nehmen und verschiedene sprachliche Ebenen (Phonologie, Lexikon, Semantik, Morphologie, Syntax und Pragmatik) untersuchen. Studierende sollen sich mit gängigen Diagnostikverfahren vertraut machen und sich auf deren praktische Anwendung vorbereiten. Darüber hinaus sollen sie in die Lage versetzt werden, bestehende Verfahren kritisch zu bewerten und Ideen für neue zu entwickeln.</p> <p>In Hinblick auf die Therapie werden einerseits methodische Grundlagen evidenzbasierter Therapiestudien vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf die Methodik (multipler) Einzelfallstudien gelegt werden soll. Andererseits werden verschiedene störungsspezifische Therapieansätze diskutiert. Schließlich sollen die Studierenden auf Grundlage des aktuellen Forschungsstandes individuelle Therapieansätze konzipieren, methodisch und didaktisch ausarbeiten und deren Erfolg evaluieren können. Insgesamt sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Diagnostik und Therapie erworbener Sprachstörungen auch aus der Perspektive der ICF-Kriterien heraus zu beurteilen.</p> <p>Im PS Heil- und Sonderpädagogik werden Theorien der Pädagogik für Menschen mit einer Behinderung verbunden mit historischen, anthropologischen, ethischen und wissenschaftstheoretischen Aspekten thematisiert. Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) werden als Bezugssysteme zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen eingeführt.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO/PS Aphasilogie (Diagnostik & Therapie) (6 ECTS)</p> <p>PS Erworbene Schriftsprachstörungen (4 ECTS)</p> <p>VO Heil- und Sonderpädagogik (2 ECTS)</p>

Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS: Prüfungsimmanent
-------------	--

Modulbezeichnung	Klinische Linguistik III (gebundenes Wahlmodul I)
Modulcode	B10
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zum Erscheinungsbild und zur Diagnostik und Therapie von Dysarthrien und Sprechapraxien im Rahmen erworbener Störungen • Wissen und Fertigkeiten zur funktionellen und instrumentellen differentialdiagnostischen Abgrenzung solcher Störungen • Fähigkeit zur Planung und Durchführung der Behandlung dieser Störungsbilder • Kenntnisse zu Sprechstörungen bei Kindern (Entwicklungsdyspraxie & kindliche Dysarthrien, Sprechstörungen bei Lippen- Kiefer- und Gaumenspalten) • Kompetenz und Fertigkeit, kindliche Sprechstörungen von sprachsystematischen Störungen abzugrenzen und zu diagnostizieren
Modulinhalt	<p>Inhalte der Proseminare Dysarthrien und Sprechapraxien sind Störungen der motorischen, sensorischen und planerischen Komponenten des Sprechens in den Bereichen der Respiration, Phonation, Resonanz und Artikulation. Hintergrundwissen wird vermittelt zu nichtsprachlichen Funktionen des facio-oralen Traktes. Schwerpunkte sind die dysarthrischen Störungsbilder und die Sprechapraxie, deren klinische Erscheinungsformen und hirnanatomische Lokalisation. Möglichkeiten des diagnostischen und differentialdiagnostischen Vorgehens durch auditive und apparativ gestützte akustische und artikulatorische Befunderhebung einerseits sowie therapeutische Ansätze andererseits werden erarbeitet und im zweiten Teil der jeweiligen Veranstaltung eingeübt.</p> <p>Das PS zu Lippen-, Kiefer-, Gaumen-(LKG)-Spalten und Rhinolalien bespricht die Symptomatik sowie die zugrunde liegenden Erkrankungen dieser Störungsbilder. Dabei wird auf Diagnostik- und Interventionsverfahren, und insbesondere deren Heterogenität bezüglich methodischer Aspekte und beteiligter Berufsgruppen eingegangen.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>PS Dysarthrien (4 ECTS)</p> <p>PS Sprechapraxien (4 ECTS)</p> <p>PS LKGS-Fehlbildungen & Rhinolalien (Diagnostik & Therapieformen) (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Klinische Linguistik IV (gebundenes Wahlmodul I)
Modulcode	B11
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfassende Kenntnisse zu den Grundlagen, Ansätzen und Verfahren

	<p>der Diagnostik und Therapie von (spezifischen) Sprachentwicklungsstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungswissen über gängige standardisierte Testverfahren, Screeningverfahren und Spontansprachanalysen • Fähigkeit zur Erstellung eines alle sprachlichen Ebenen umfassenden sprachlichen Befundes, sowie zur Durchführung differentialdiagnostischer Maßnahmen • Kenntnisse der Verfahren, Methoden und Techniken der Intervention bei allen Formen entwicklungsbedingter Sprachstörungen • Kompetenzen und Fertigkeiten zur eigenständigen Konzeption, didaktischen Ausarbeitung und Durchführung einer sprachspezifischen Therapie auf der Basis der Befunderhebung • Kenntnisse über Sprachentwicklungsstörungen im Zusammenhang mit primären Störungsbildern. Dazu zählen u.a. Sprachstörungen bei komplexen Behinderungen (wie genetische Syndrome und sonstige mentale Retardierungen), bei frühkindlichen fokalen Hirnläsionen, bei Autismus und bei sensorischen Beeinträchtigungen (wie Hörbehinderungen / CI). <p>Die erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten befähigen Studierende, diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei kindlichen Störungsbildern angemessen planen und umsetzen zu können.</p>
Modulinhalt	Das Modul gibt einen Überblick über den kindlichen Spracherwerb, die Störungen des Spracherwerbs (SES) und spezifische Sprachentwicklungsstörungen (SLI) sowie deren Symptomatik und Verlaufsformen. Prinzipien einer angemessenen Diagnostik und Sprachstandserfassung für die verschiedenen sprachlichen Bereiche werden besprochen. Modelle und Erklärungsansätze der SLI werden vor dem Hintergrund der aktuellen empirischen Forschung diskutiert.
Lehrveranstaltungen	PS Spracherwerb/-entwicklung (4 ECTS) PS Sprachentwicklungsstörungen (SES) (4 ECTS) PS Spezifische Sprachentwicklungsstörungen (SLI) (4 ECTS)
Prüfungsart	Prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen (gebundenes Wahlmodul II)
Modulcode	B12
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen das Grundlagenwissen, das die Voraussetzung für die Beschreibung und Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bildet • haben einen Überblick über die Syndrome, Symptome und Bedingungshintergründe von Störungen der Sprache und des Sprechens bei Erwachsenen und Kindern • besitzen vertiefte Fertigkeiten in der Wahrnehmung und Transkription gestörter Sprache mittels unterschiedlicher Transkriptionstechniken • Sie beherrschen das Grundlagenwissen, das die Voraussetzung für die theoretische und praktische Beschäftigung mit Therapie und Beratung bei Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bildet • sind in der Lage, ihre eigene Arbeit im Sinne der Qualitätssicherung zu evaluieren und zu dokumentieren

	<ul style="list-style-type: none"> wissen über die historisch gewachsenen Versorgungsstrukturen für sprachbehinderte Menschen Bescheid und können die Beiträge unterschiedlicher Disziplinen und Theorien differenzieren und beurteilen.
Modulinhalt	<p>Das Modul dient der Vermittlung methodischer Grundlagen für die klinische Praxis. Es vermittelt Grundlagenwissen, das die Voraussetzung für die Beschreibung und Diagnostik von Sprach- und Sprechstörungen bildet.</p> <p>Darüber hinaus werden Kenntnisse statistischer Verfahren zur Auswertung klinischer Daten und zu den Ansätzen der evidenzbasierten Praxis in der Sprachtherapie (einschließlich ICF-Kriterien) vermittelt.</p> <p>Außerdem erwerben die Studierenden Methodenwissen zur wissenschaftlich orientierten Überprüfung von Therapiemethoden, d.h. von Methoden für die Messung von Leistungsveränderungen in der sprachtherapeutischen Intervention. Ziele sind dabei der Erwerb von Kompetenzen und Fertigkeiten zur professionellen Evaluation und Dokumentation der eigenen Arbeit im Sinne der Qualitätssicherung.</p> <p>Die LV Sprachbehindertenpädagogik thematisiert historische, institutionelle, rechtliche und pädagogische Grundlagen der Rehabilitation sprachbehinderter Menschen sowie theoretische, diagnostische und therapeutische Beiträge der Disziplinen Linguistik, Medizin und Psychologie für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprachgestörten Menschen. Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) werden als Bezugssysteme zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen eingeführt.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>PS Qualitätsmanagement (4 ECTS)</p> <p>PS Diagnostik von Sprach- und Sprechstörungen (4 ECTS)</p> <p>PS Therapiedidaktik (4 ECTS)</p> <p>VO Sprachbehindertenpädagogik (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Empirisches Arbeiten (gebundenes Wahlmodul II)
Modulcode	B13
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundlagen des empirischen Arbeitens kennen die wichtigsten neurokognitiven Methoden verfügen über theoretisches Wissen und praktische Erfahrung in der Erfassung neurokognitiver Korrelate können geeignete Methoden zur Überprüfung einer Fragestellung auswählen und anwenden können selbstständig ein empirisches Projekt von der Planung, Datenerhebung, Auswertung bis zur Interpretation und Dokumentation durchführen können empirische Befunde analysieren und verantwortungsvoll interpretieren

	<ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse im Bereich der angewandten Linguistik • haben einen Einblick in die neuesten Entwicklungen im Bereich der spezifischer Anwendungsbereiche der Psycho-/Neurolinguistik
Modulinhalt	<p>In diesem Modul werden Voraussetzungen geschaffen, um empirische Projekte unter Anleitung in allen Schritten von der Planung, Datenerhebung, Auswertung bis zur Interpretation und Dokumentation durchzuführen.</p> <p>PR Laborpraktikum: Unter aktiver Mitarbeit der Studierenden wird ein Experiment geplant, durchgeführt, ausgewertet, interpretiert und dokumentiert. Besonderes Gewicht wird auf die Vermittlung verschiedener Facetten des experimentellen Arbeitens gelegt.</p> <p>Das Vertiefungsseminar dient dem Kennenlernen ausgewählter Bereiche aus der angewandten Linguistik. Im Vordergrund stehen dabei sowohl praxisrelevante als auch anwendungsorientierte (Schnittstellen-)Bereiche.</p> <p>Die LV Anwendungsbereiche der Psycho-/Neurolinguistik gibt einen Überblick über avancierte Forschungen im angewandten Bereich der Psycho-/Neurolinguistik.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>PS Psycholinguistische Methoden (4 ECTS)</p> <p>SE Vertiefungsseminar (4 ECTS)</p> <p>PR Laborpraktikum (4 ECTS)</p> <p>VO Anwendungsbereiche der Psycho-/Neurolinguistik (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	VO: schriftliche Klausur; PS/SE/PR: prüfungsimmanent

Modulbezeichnung	Importmodul Psychologie (gebundenes Wahlmodul III)
Modulcode	B14
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse bezüglich der neurowissenschaftlichen Fundierung kognitiver Prozesse, • kennen neuronale Mechanismen, die mit kognitiven Fertigkeiten in Zusammenhang stehen, • verfügen über theoretisches Wissen und praktische Erfahrung in der Erfassung neuronaler Korrelate, • können Befunde und experimentelle Designs neurokognitive Studien recherchieren und reflektieren, • können Wissen selbständig erarbeiten und kritisch hinterfragen, • können neuronale Evidenz zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen diskutieren.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen des Moduls bieten einen vertieften Einblick in die Bereiche Cognitive Neuroscience und Methods in Cognitive Neuroscience. Theorien und Modelle, Methoden und empirische Befunde der Kognitiven

	Neurowissenschaften werden vorgestellt und diskutiert.
Lehrveranstaltungen	VU Methods in Cognitive Neuroscience: Introduction (9 ECTS) VU Cognitive Neuroscience (3 ECTS)
Prüfungsart	Moduleilprüfungen (Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp)

Modulbezeichnung	Praxis (gebundenes Wahlmodul III)
Modulcode	B15
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden verfügen über erste Einsichten in das Berufsfeld des Sprachtherapeuten. Sie haben sowohl hospitiert als auch unter enger Supervision Diagnostiken und Therapien durchgeführt. Die Studierenden verfügen über Einblicke in Handlungsabläufe im Klinikalltag und in der sprachtherapeutischen Praxis, in die Kontakte zu Angehörigen und in das Arbeiten im multidisziplinären Umfeld.
Modulinhalt	<p>Die Studierenden erwerben in externen Praktika eigene Erfahrungen und Kompetenzen für die Tätigkeit als akademische/r Sprachtherapeut/in. Ziele sind der Erwerb von Kompetenzen und Fertigkeiten zur eigenständigen Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung von Diagnostiken und Therapien unter Supervision, und der Erwerb anwendungsbereiter Kenntnisse zu erworbenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei Erwachsenen. Außerdem erwerben die Studierenden Kompetenzen und Fertigkeiten zum angemessenen Umgang mit Patienten und deren Angehörigen, zur professionellen Kommunikation im Therapeutenteam und die Fähigkeit zur Reflexion, Evaluierung und Dokumentation durchgeführter Therapien.</p> <p>Die externe Praxis umfasst die eigenständige Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Diagnostik bzw. Therapie unter Supervision. Die Praxis muss in Einrichtungen absolviert werden, die im Sinne der Zulassungsempfehlungen des Spitzenverbandes der Krankenkassen als geeignet gelten (Näheres regelt die Praktikumsordnung).</p> <p>Die Praxis umfasst insgesamt 250 Stunden im Bereich von Entwicklungsbedingten Störungen und Rhinolalien (SP1, SP2, SP3 & SF) sowie im Bereich von Sprachstörungen bei Schwerhörigkeit/CI (SP4). Wichtig: Laut GKV-Vorgaben müssen 240 Stunden im Patientenkontakt für die Störungsbilder SP1-SP3+SF und 40 Stunden für den Bereich SP4 absolviert werden. Vor Beginn der Praxis muss das PR Vorbereitung Praxis absolviert werden.</p>
Lehrveranstaltungen	PR Vorbereitung Praxis (2 ECTS) Praxis (10 ECTS)
Prüfungsart	Prüfungsimmanent
Voraussetzung für Teilnahme	Für Praxis: PR Vorbereitung Praxis

Modulbezeichnung	Offenes Wahlmodul
Modulcode	B16
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Grundkenntnisse in ausgewählten Nachbardisziplinen der Psycho-, Neuro- & Klinischen Linguistik, die als Grundlage für weiterführende neurokognitive Forschungsarbeiten dienen können• kennen weitere Perspektiven, unter denen Psycho-, Neuro- & Klinische Linguistik betrachtet werden kann, und verstehen grundlegende Zusammenhänge zwischen Psycho-, Neuro- & Klinischer Linguistik, und den angrenzenden, inhaltlich relatierten Fächern;• können die unterschiedlichen theoretisch-methodischen Herangehensweisen in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen unterscheiden und verstehen die spezifischen Merkmale des neurokognitiven Forschungszugangs.
Modulinhalt	Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen nach freier Wahl aus dem Angebot der Nachbardisziplinen: Psychologie, Biologie, Pädagogik, Soziologie, Philosophie und den Philologien
Lehrveranstaltungen	frei gewählte Lehrveranstaltungen
Prüfungsart	Modulteilprüfungen (Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp)

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg